

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 61.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



die Armen am Geist, die Leidtragenden, und die Hungrigen und Dürstigen nach der Gerechtigkeit selig gepriesen; anderer seiner klaren Aussprüche iezo nicht zu gedencken, dar- in Er einen grossen Ernst, Fleiß und Beständigkeit von denen erfordert, die ins Himmelreich kommen wollen.

S. 61. Ich kan aber nicht umhin, hiebey abermals den Macarium anzuführen, welcher in seinem Büchlein de Patientia & Discretionis, von der Geduld und Unterscheidung, E. 26. in dreyen Fällen des menschlichen Lebens gar fein vorstelllet, wie der Mensch sich wohl zu untersuchen habe, wenn er klaget, daß das Christenthum schwer sey, ob nicht die Schuld bey ihm selber sey. Wir müssen spricht er, an einem Exempel lehren, wie der Mensch bey seinem eigenen Willen verderbe. Denn aus Liebe zu einem weltlichen Dinge fället er ins Feuer, versincket im Meer, und bringet sich selbst ins Gefängniß.

Gez

Gesetzt, daß eines Mannes Haus oder Meyerhof durch einen Zufall anbrenne; Wenn nun einer sich selbst zu erretten gedencket, der achtet nichts, sondern, so bald er nur den Brand mercket, ist er allein für sein Leben besorget, und fliehet nackt und bloß heraus. Ein anderer, da ihm einfället, daß er wol etwas Güter herausbringen mögte, verziehet, und will es mitnehmen; und indem er damit zu thun hat, so nimmet das Feuer überhand im Hause, und ergreiffet zugleich mit den Mann, und verbrennet ihn. Da siehest du, wie dieser aus seinem eigenen Willen, weil er auffer und über sich, wie es erhellet, etwas zeitliches geliebet hat, vom Feuer verderbet worden ist. Andere gerathen etwa in Schiffbruch, da sich denn der eine retten will, sich ausziehet und nacktet davon schwimmet: Und also ist ihm

ihm



ihm möglich, sein eigen Leben zu erhalten. Ein anderer will etwa noch was von Kleidern retten, wird aber vom Wasser ersäuft um eines geringen Gewinnes willen, (O des Elendes!) und verderbet sich selber. Man sehe ferner, daß ein feindlicher Einfall angesaget worden, und daß einer, so bald er höret, sich so schnell, als es möglich, davon machet, und nach nichts mehr fraget: Ein anderer aber es nicht recht glauben, oder auch etwas von Sachen mit heraus bringen will, und darüber sich verweilet, und ergriffen, und von den Feinden gefangen genommen wird. Da siehest du, wie einer durch seinen eigenen Willen aus Unachtsamkeit, und weil er an weltlichen Dingen klebet, zugleich Leib und Seele verlieret! Bis hieher Macarius.